

### **Praxisfrage:**

**Wenn keine Aufmerksamkeit der Klasse vorhanden ist, wie bekomme ich die Aufmerksamkeit am besten, ohne zu ermahnen bzw. ohne laut zu werden?**

### **Zerlegen in Teilaspekte:**

Aufmerksamkeit (⇒ Vigilanz) ist flüchtig, ändert sich also sehr schnell und abhängig vom ⇒ Interesse an der Sache, auch abhängig von der Konzentration, die ein Teil der Selbstkontrolle (⇒ Selbstkompetenz) ist, die die Schüler/innen haben. Wenn es also schwer fällt, die Aufmerksamkeit der Lehrperson zuzuwenden, dann können folgende Ursachen dafür verantwortlich sein:

- (a) grosse Müdigkeit, weil schon eine zu lange Zeit Konzentration gefordert war
- (b) etwas Anderes hat sehr hohe Wichtigkeit, das sind oft soziale Aspekte der Klassengemeinschaft, denn das Soziale hat motivational stets Vorrang vor dem Sachlichen, man ist dann „nicht arbeitsfähig“
- (c) Ablenkung durch Dinge der Umgebung, die die Aufmerksamkeit mehr auf sich ziehen als das, was die Lehrperson einbringen will

Wer also nicht ermahnen will und erst recht nicht laut werden, respektiert, dass es gute, oder doch immerhin verständliche Gründe geben kann für die mangelnde Aufmerksamkeit, man also mit Ermahnen und Schimpfen nicht ungerecht werden will! Das ist immerhin empathisch für die Schülerperspektive!

Auf Lehrpersonenseite steckt da auch ein Ambivalenzkonflikt (⇒ Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt) dahinter, weil die Lehrperson einerseits intervenieren und sich durchsetzen will, und andererseits nicht verständnislos und ungerecht werden will, weil sie ja nicht wirklich weiss, was der Grund für die Unaufmerksamkeit ist.

Im Hinblick auf Ermahnungen und Drohungen ist wichtig, dass sie nur dann einen pädagogischen Sinn machen, wenn das damit disqualifizierte Verhalten vom Schüler beeinflussbar ist, wenn man das einfach per Beschluss ändern kann. Bei Aufmerksamkeitsschwankungen ist dies jedoch nicht immer und nur in Grenzen der Fall: Müdigkeit (aus Überanstrengung der Konzentration) ist nicht durch Beschluss wegzubringen, sondern nur durch Pause! Und ein Kind / Jugendlicher mit einem Aufmerksamkeitsdefizit hat ohnehin mehr Probleme als andere Menschen, diese aktive Aufmerksamkeitszuwendung aktiv zu steuern. Diese Unfähigkeit ist das Leitsymptom eines ⇒ Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms (ADS).

### **Mögliche Massnahmen auf dem Weg zum Ziel**

Alle Massnahmen lassen sich in drei Kategorien gliedern:

1. Die Lehrperson setzt ihre Forderung nach Aufmerksamkeit durch, mit anderen Mitteln als Ermahnung und Laut Werden.
2. Die Lehrperson erforscht die Gründe für die Unruhe in der Klasse
3. Die Lehrperson unterstellt mal einen im Moment plausibel erscheinenden Grund und handelt entsprechend.

Zu 1.: Mögliche Massnahmen des „Sich-bemerkbar-Machens sind:

- Sich auf eine akustisch Art in den Mittelpunkt stellen, die nicht Ermahnung oder Schimpfen ist: Glockenton, in die Hände Klatschen, ein Lied anfangen zu singen.... (ideal, wenn diese Art in als Lektionsanfang ritualisiert ist)
- Sich körpersprachlich in den Mittelpunkt stellen und Aufmerksamkeit nonverbal fordern: vorbildlich ruhig durch die Reihen gehen, besonders aktive Kinder ruhig mit der Hand an der Schulter berühren, einen Unruheherd im Schulzimmer lange und unbeirrbar anschauen, bis die Kinder/Jugendlichen das merken.
- Warten! solange mit schweifendem Blick durch Schulzimmer gehen und warten, bis alle ruhig sind und damit die Aufmerksamkeit – wenigstens äusserlich – bei der Lehrperson haben
- Die Schüler, die aufmerksam sind, loben! Vorbildwirkung (⇒Modell Lernen) für die, die noch nicht aufmerksam sind. Und diese Massnahme verhindert, dass sich die aufmerksamen Schüler bestraft fühlen durch das Wartenmüssen.

Zu 2. Mögliche Massnahmen des Erforschens sind:

- Die am meisten aufgeregten Kinder / Jugendlichen fragen, was los ist. „Was hält Dich davon ab, Dich auf den Unterricht zu konzentrieren?“ als Leitfrage mit allen Varianten....
- Das Thema „Unruhe“ in einer Klassenratsstunde zum Thema machen, wobei die „diagnostische Grundhaltung“ (diagnostisches Gespräch im Kommunikationstraining!) das Wichtigste ist. Im ⇒ Klassenrat Massnahmen einführen, die es der Lehrperson ermöglichen, jeweils über den ungefähren Stand der Konzentrationsfähigkeit Bescheid zu wissen, und den Unterricht darauf einstellen zu können (Rhythmisierung, Pausen, Unterrichtsformen..)
- Die Klasse mal eine Zeitlang mehrfach pro Halbtage jeder einzelnen auf einem „Barometer“ die Konzentration angeben lassen (Skala z.B. von 1 bis 10). Auswerten, um herauszufinden, was die Schüler/innen ermüdet: Fach? Tageszeit? Individuelle Unterschiede? Usw.

Zu 3. Massnahmen spontan nach Plausibilitätsurteil der Lehrperson:

Die Lehrperson stellt eine intuitive Vermutung über den Grund der Unruhe an: Tageszeit? --- Vorherige Unterrichtsform? --- Klassenklima und Gruppendynamik? --- Motivation fürs Fach / Thema? --- Mögliche Ablenkung durch was? und zieht daraus die Konsequenz, evtl. mit kurzer Rücksprache mit den Schülern („Stimmt es, dass im Moment.....?“)

<i>Ursachenhypothese</i>	<i>Massnahmen</i>
Tageszeitmüdigkeit, Ermüdung durch Unterricht	Aktivierendes Bewegungsspiel für alle, „Abklopfen“ in Partnerarbeit, Schulzimmerymnastik.....
Pausenkonflikt	Ansprechen, oder Konfliktpersonen mit dem Peacemaker der Klasse vor die Tür schicken
Konflikte in der Gruppe	Entweder spontanes Gespräch darüber, oder ankündigen, und darum bitten, sich trotz Konflikt jetzt auf den Unterricht zu konzentrieren
Motivation fürs Fach oder die Unterrichtsform	Unterrichtsformen ändern, Individualisieren, für die Notwendigkeit des Fachs argumentieren

**Suchstichworte**

aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie, Pädagogik, (Fach)Didaktik: sind im Text mit einem ⇒ markiert.